

Die Energiewende

**Die Solarinitiative und die Energie-Umwelt-Initiative
Foliensatz für Referate**

ergänzte Version, Januar 2000

Autor: Rudolf H. Strahm

Redaktion und Gestaltung: Gallati und Burkhard Öffentlichkeitsarbeit

Herausgeber: Förderverein Solar- und Energie-Umwelt-Initiativen

Preis: Fr. 40.—; kostenloser Verleih möglich

Foliensatz

Erläuterungen zum Gebrauch der Folien

Die Folien sind zur Verwendung auf Hellraumprojektoren gedacht. Die einzelnen Folien werden auf beiliegenden Ergänzungsblättern erklärt. Die Folien dienen lediglich als Grundlage für die Erstellung Ihres Referates sowie als argumentative Hilfe. *Wir gehen davon aus, dass die ReferentInnen ihr eigenes Referat zusammenstellen und durch eigene Folien – Folien mit emotionalen Bezügen – ergänzen.*

Inhalt

Teil A: Grundproblematik Energie – Umwelt – Klima

- A1 Die Klimaerwärmung
- A2 Der Klimaeffekt
- A3 Der Energieverbrauch der Schweiz seit 1950
- A4 Sinkende Energiepreise fördern die Verschwendung
- A5 Die wahren Kosten der Energie
- A6 Forschungsgelder für die Atomenergie und erneuerbare Energien
- A7 Höhere Energiepreise fördern die Wirtschaft
- A8 Energieabgaben in anderen Ländern
- A9 *vereinfachtes Energiefluss-Diagramm*

Teil B: Die Vorlagen im Überblick

- B1 Die zwei Konzepte von Energieabgaben
- B2 Die Vorlagen im Parlament

Teil C: Die Solarinitiative

- C1 Die Solarinitiative auf einen Blick
- C2 Der Solarrappen kostet wenig und bringt viel
- C3 Wer profitiert von der Solarinitiative?
- C4 Beispiel Kollektorentechnik
- C5 Beispiel Photovoltaik und Holzwirtschaft
- C6 Beispiel Wasserkraft
- C7 Beispiel Gebäudetechnik und Maschinenindustrie
- C8 Volkswirtschaftlicher Gewinn
- C9 *Die Solarinitiative und die Förderabgabe im Vergleich*

Teil D: Die Energie-Umwelt-Initiative

- D1 Die Energie-Umwelt-Initiative auf einen Blick
- D2 Die Energie-Umwelt-Initiative bewirkt eine Trendumkehr
- D3 Wie funktioniert die Energie-Umwelt-Initiative?
- D4 Die Energie-Umwelt-Initiative finanziert z. B. die Sozialversicherung

Teil E: Die Unterstützung der beiden Vorlagen

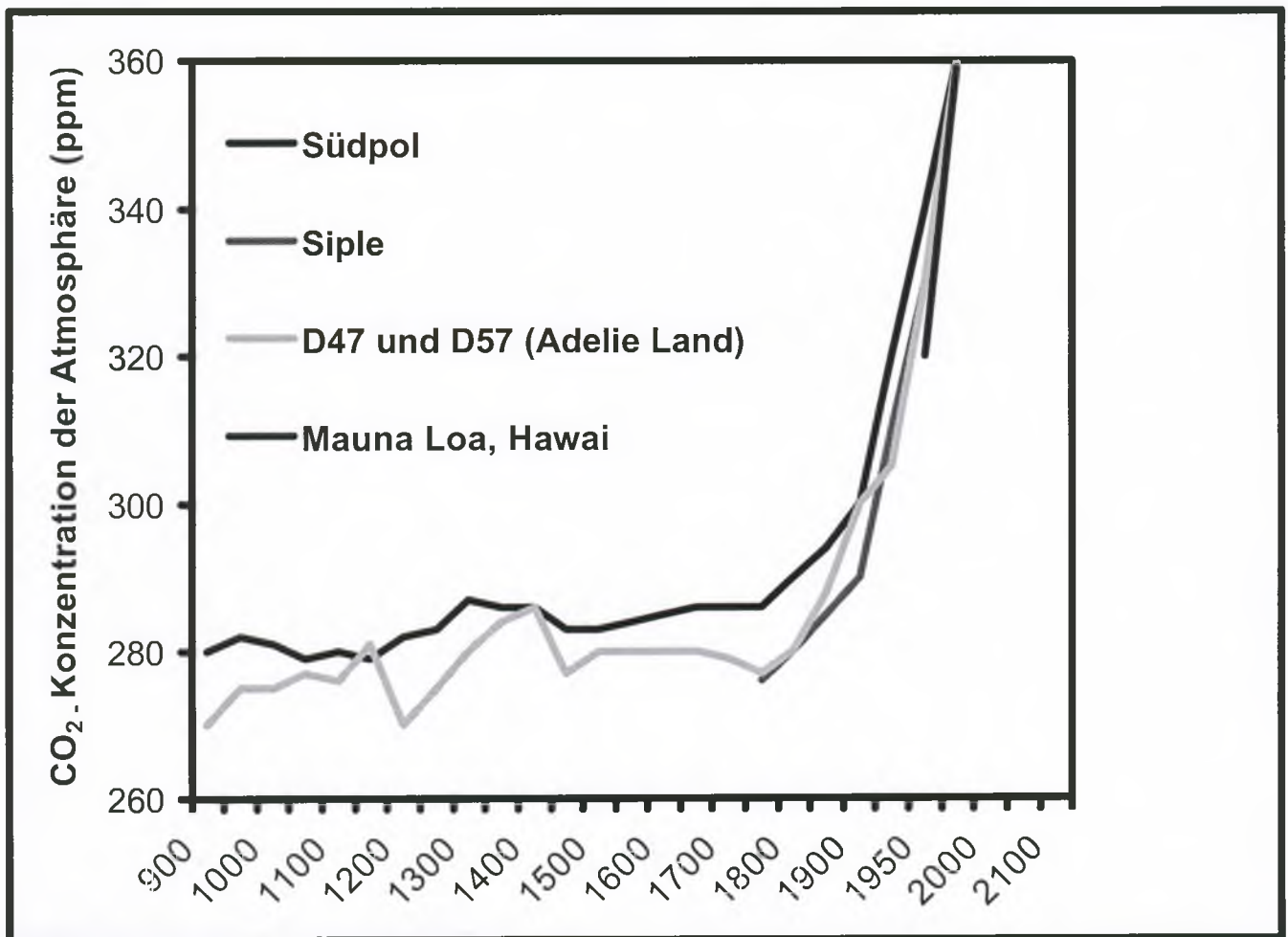
- E1 Wer unterstützt die beiden Initiativen?
- E2 Schlussbild:
Mit Intelligenz und gemeinsam in eine umweltfreundliche und zukunfts-trächtige Energieversorgung. Unterstützen Sie die Solar- und die Energie-Umwelt-Initiative (evt. bereits Parole)

Die Folgen des CO₂-Anstiegs sind kaum abschätzbar!

Der Befund über die Konzentration von Kohlendioxid CO₂ in der Atmosphäre ist klar und unwiderlegbar: Seit dem Beginn der Industrialisierung steigt der CO₂-Gehalt massiv. Das CO₂ stammt aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Erdöl, Benzin, Kohle und Erdgas. Die Folge des CO₂-Anstiegs, der Klimateffekt, ist heute noch kaum abschätzbar.



Die Folgen der Klima- erwärmung sind kaum abschätzbar!



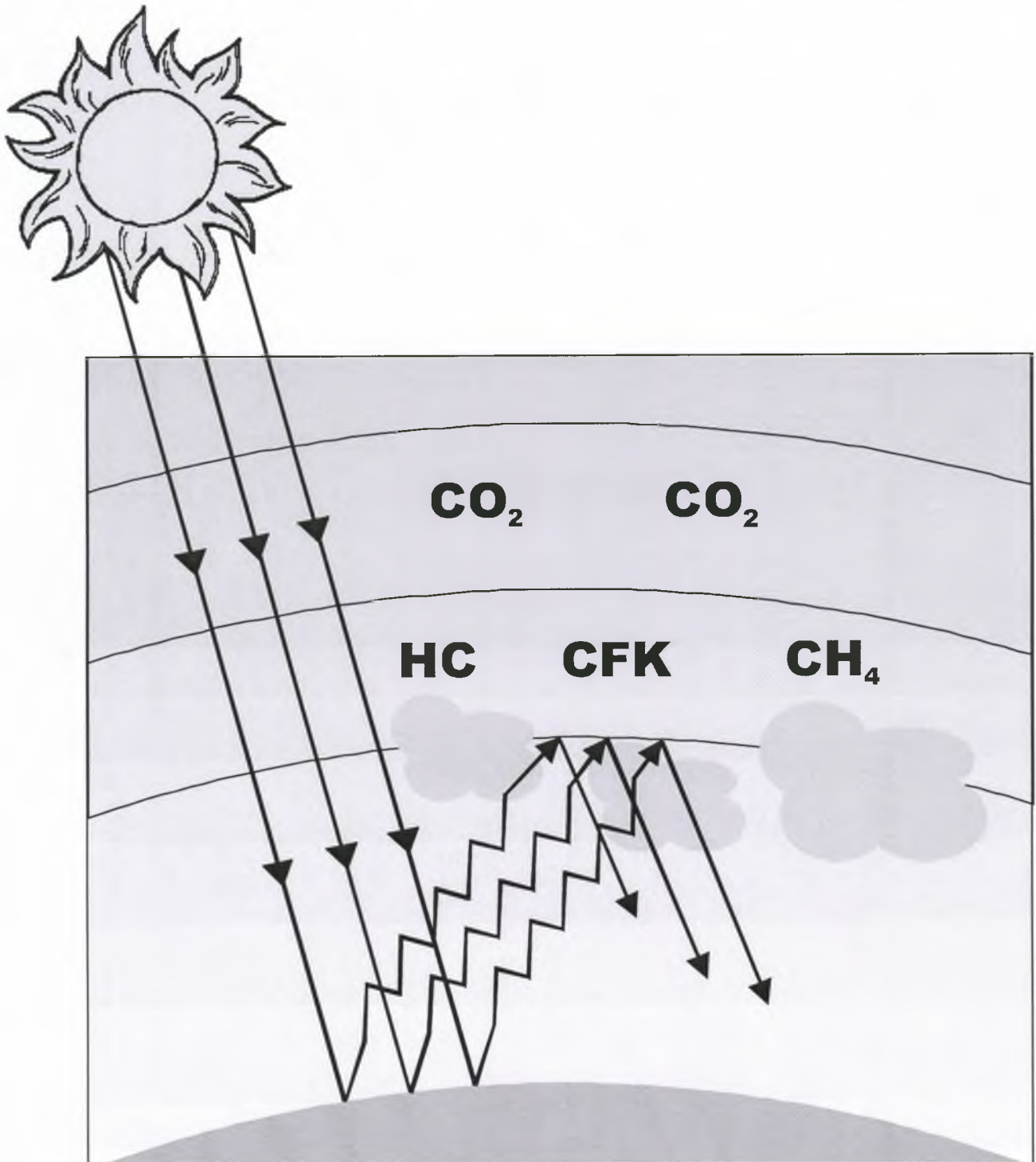
Der Verlauf der CO₂ - Konzentration
in der Atmosphäre seit dem Frühmittelalter

Der Klimateffekt

Das Kohlendioxid CO_2 aus den nicht-erneuerbaren Energien wirkt in der Erdatmosphäre wie die Glasscheiben eines Treibhauses: Die Einstrahlung von Sonnenenergie werden hindurch gelassen, hingegen wird die Abstrahlung der Wärme behindert. Durch diesen Treibhauseffekt kann eine Erderwärmung entstehen – mit unabsehbaren Folgen: Wirbelstürme, Überschwemmungen, Abschmelzen der Eiskappen am Nord- und Südpol, Anstieg des Meeresspiegels, Bedrohung grosser Landflächen in Bangladesh, Malediven, Holland, Ostsee-Gebieten sowie Wüstenbildung in südlichen Zonen.



Der Klimateffekt



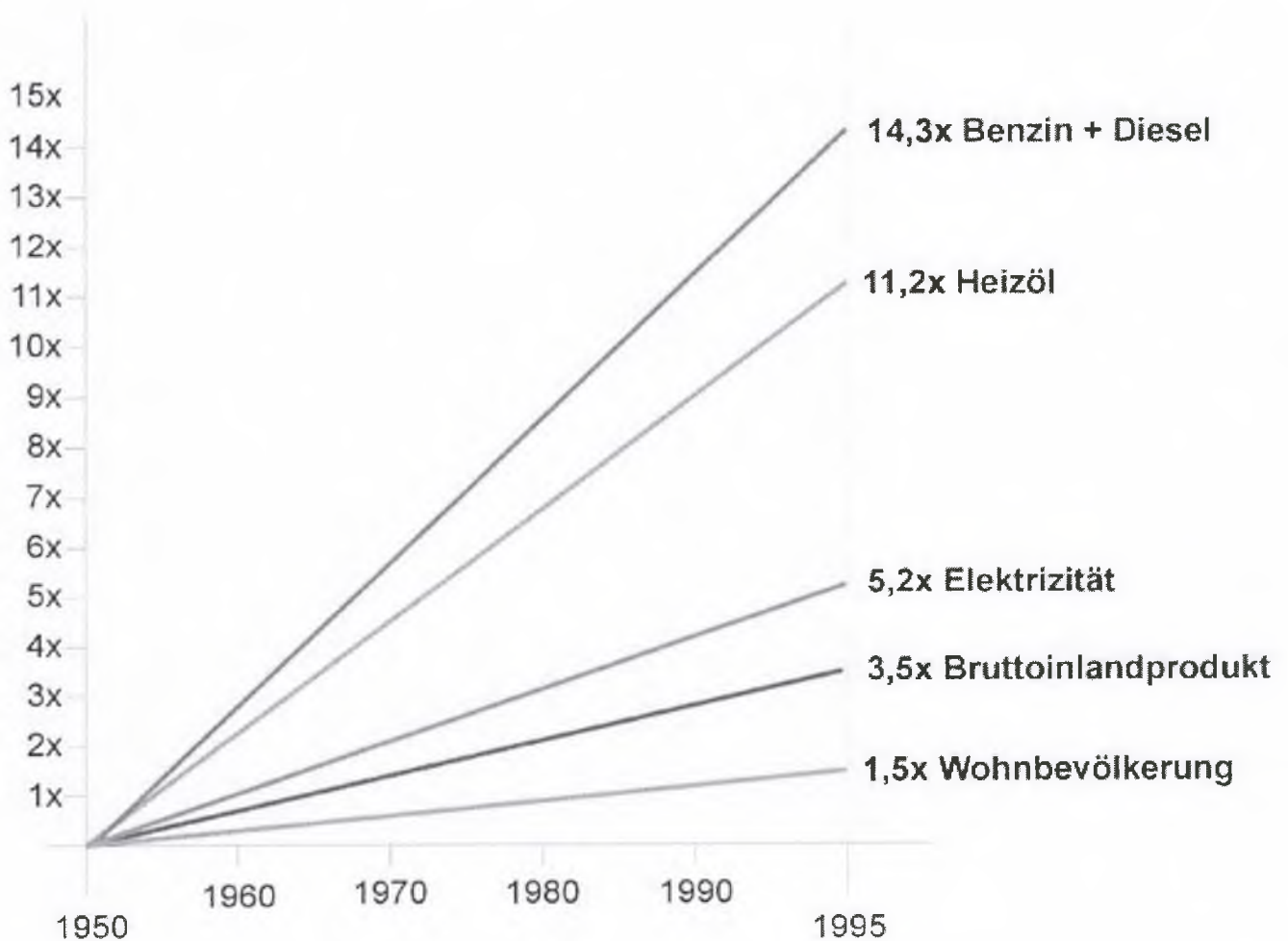
Der Energieverbrauch der Schweiz ist seit 1950 explodiert

Die Bevölkerung nahm in der Schweiz von 1950 bis 1995 um das eineinhalbfache zu. Doch der Energieverbrauch stieg um ein Vielfaches. Würden die sechs Milliarden Menschen der Weltbevölkerung ein solches Energieverbrauchs-Niveau anstreben, wie wir es haben, würde das der Planet Erde nicht ertragen. Die zukünftigen Generationen würden zu Leidtragenden.



Der Energieverbrauch der Schweiz ist seit 1950 explodiert

Faktor Nutzenergieverbrauch



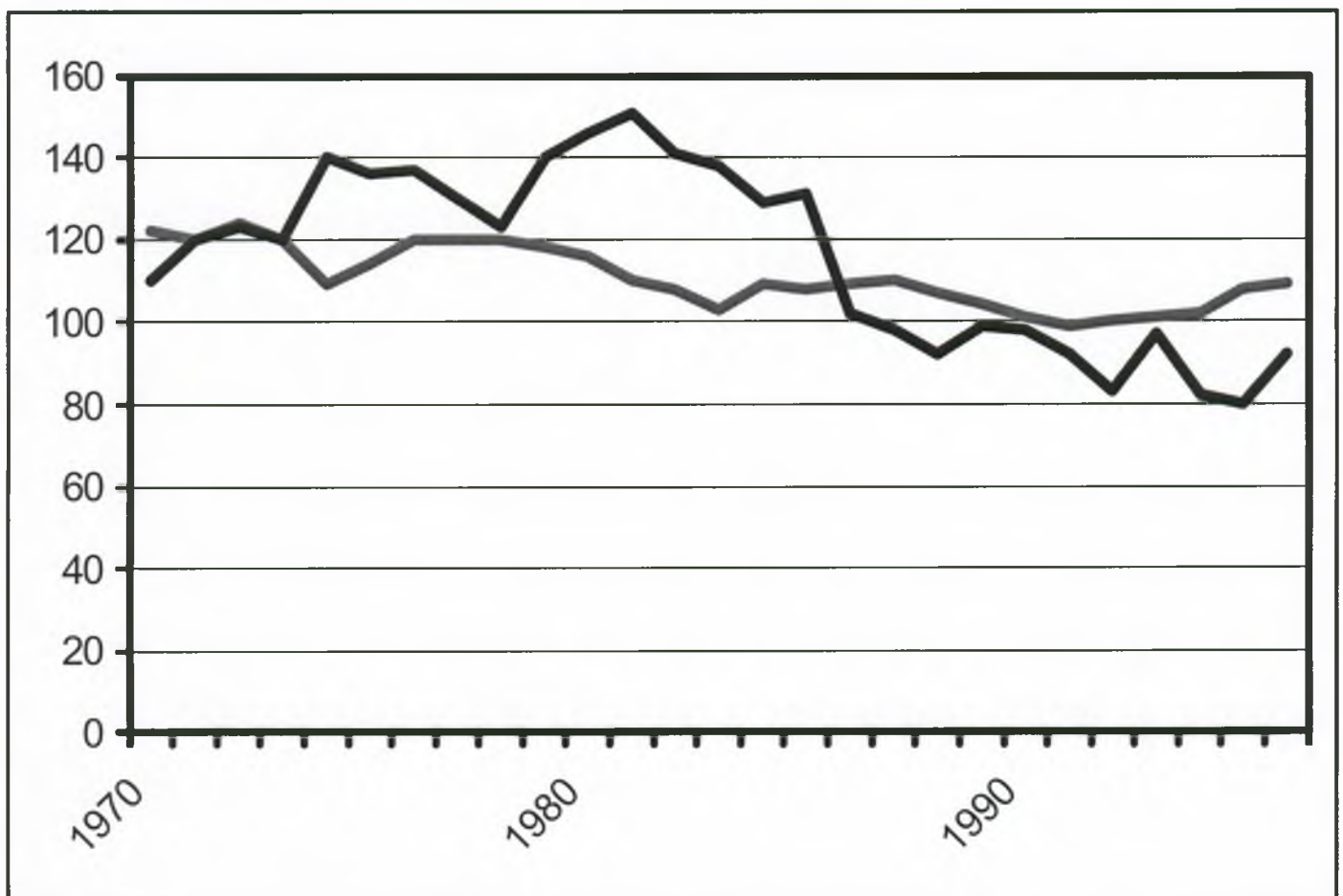
Die real sinkenden Energiepreise fördern die Verschwendung von Ressourcen!

Die Energiepreise sind real – nach Abzug der Teuerung – seit zwei Jahrzehnten gesunken. Die billige Energie macht viele Sparanstrengungen im Moment unrentabel.



Die real sinkenden Energiepreise fördern die Verschwendung von Ressourcen!

INDEX (Mai 1993 = 100)



— Benzin
— Elektrizität

Die wahren Kosten der Energie sind höher als die Marktpreise.

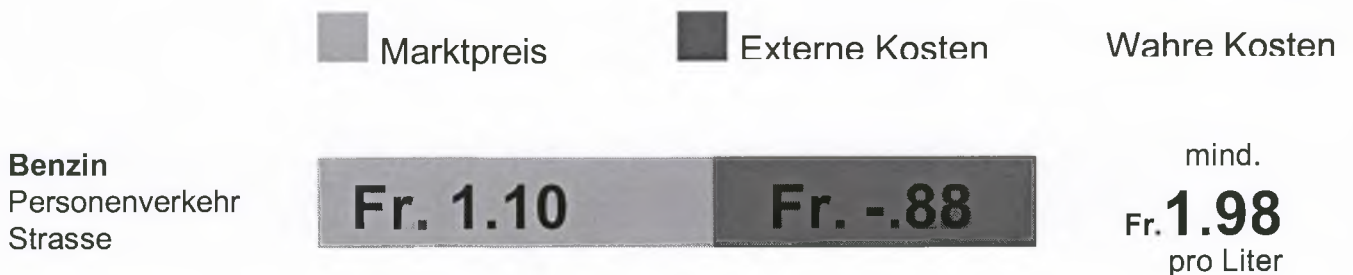
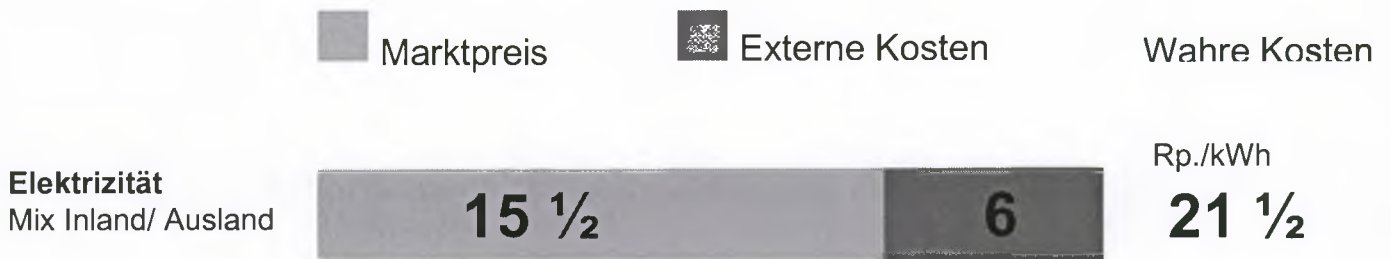
Würden wir mit dem Energiepreis auch die externen Kosten für Umweltschäden, Fassadenschäden, Gesundheitsschäden zahlen müssen, wären die wahren Kosten der Energie doppelt so hoch!

Externe Kosten sind Folgeschäden, die nicht der Verursacher trägt, sondern die der Allgemeinheit angelastet werden. In einer funktionierenden Marktwirtschaft sollten sie internalisiert, d. h. durch einen Zuschlag auf den Energiepreisen den Verursachern angelastet werden.



Die wahren Kosten der Energie sind höher als die Marktpreise

Konsumentenpreise für Energieträger und Zuschläge für externe Kosten des Energieverbrauches(1993) in Rp. pro kWh



Die Atomenergie steht uns vor der Sonne!

Bis 1997 investierte der Bund rund zwanzigmal mehr in die Förderung der Atomkraft als er für erneuerbare Energie wie Photovoltaik, Solarthermik, Biomasse- und Holznutzung einsetzte.

Die Atomenergie hatte jahrelang eine starke Lobby aus Elektrizitätswirtschaft und der Grossindustrie hinter sich. Solartechnologien hingegen wurden als unausgereift, als «Spielereien» einiger wenigen «Pröbler» hingestellt.

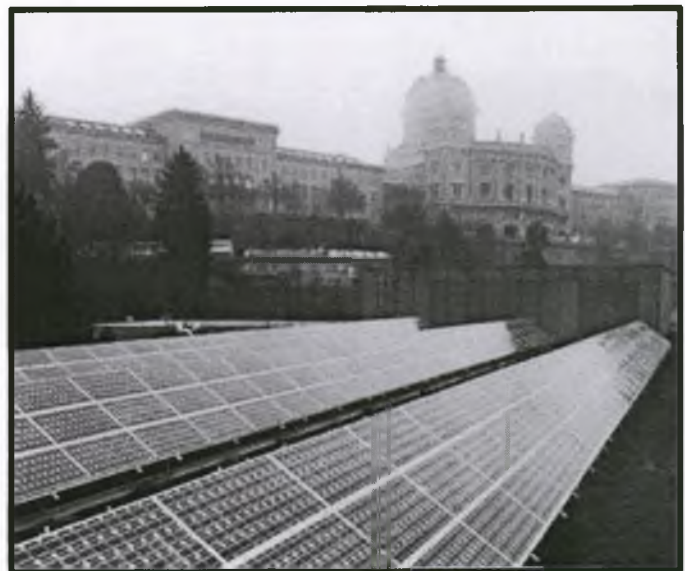


Die Atomenergie steht uns vor der Sonne!



**Nuklear- und
Fusionsforschung
1956 - 1997**

2400 Mio. Fr



**Erneuerbare
Energien
1990 - 1997**

110 Mio. Fr

Höhere Energiepreise fördern die Wirtschaft, weil sie technologische Innovationen und die Intelligenz anregen.

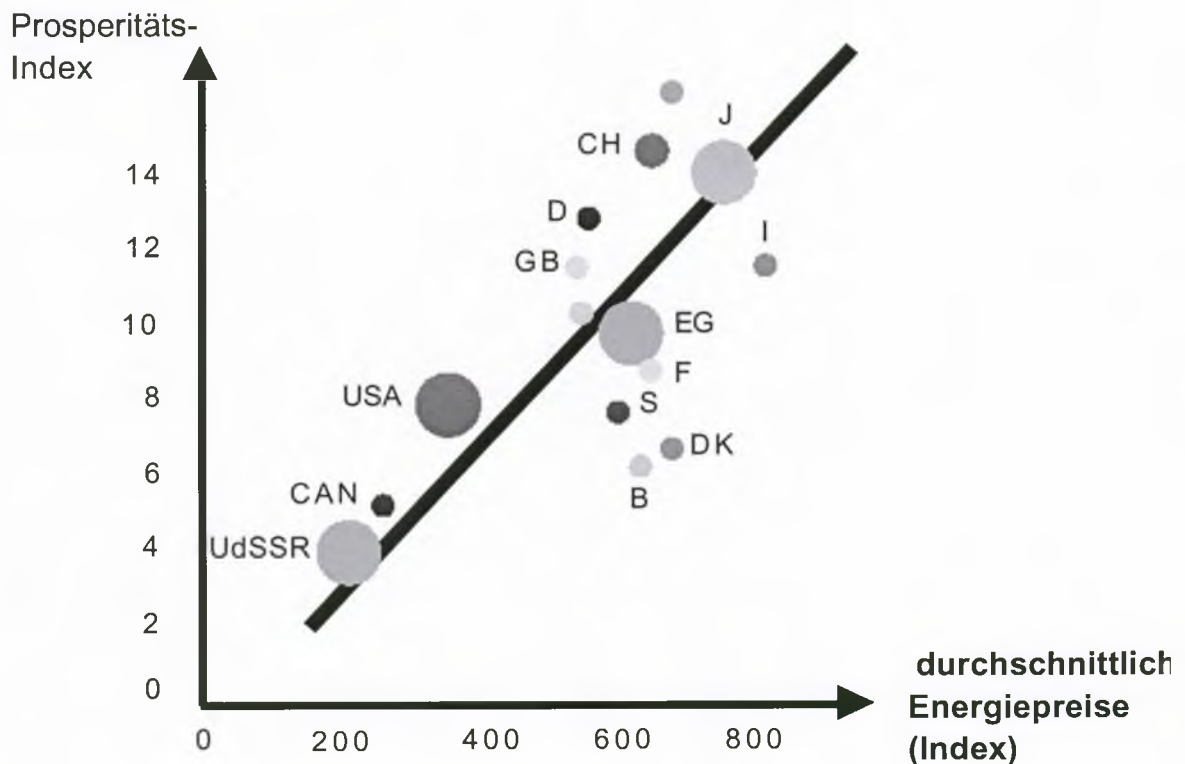
Länder mit hohen Energiepreisen haben auch einen hohen Wirtschaftserfolg. Höhere Energiepreise sind ein Anreiz für neue, intelligente Technologien zur rationellen Energieverwendung. Das Argument, hohe Energiepreise schaden der Wirtschaft, ist falsch. Längerfristig bewirken sie die Entwicklung von innovativen und sparsamen Energietechniken und eine effiziente Wirtschaft.



Höhere Energiepreise fördern die Wirtschaft, weil sie technologische Innovationen und die Intelligenz anregen

Zusammenhang zwischen Energiepreisen und Wirtschaftserfolg

Wirtschaftserfolg 1975-1991




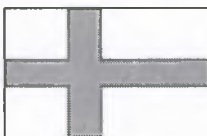




Wir sind nicht die einzigen. Auch andere Länder haben ihre Energieabgaben.

Seit der Rio-Konferenz von 1992 befassen sich viele Industrieländer mit einer Energie- oder CO₂-Abgabe. Einige haben sie bereits eingeführt. Besonders interessant ist die Entwicklung in Deutschland. Dort wird im Rahmen des Bündnisses für Arbeit eine Energiesteuer eingeführt; und gleichzeitig werden als Kompensation die Lohnnebenkosten (= Sozialversicherungsprämien der Arbeitgeber) gesenkt.



**Wir sind nicht die Einzigsten.
Auch andere Länder haben ihre
Energieabgaben**

 Dänemark	Umweltabgabe: CO₂-Gehalt: 45 Fr./t-CO ₂ Elektrizität: 2,2 Rp. Pro kWh
 Holland	Umweltabgabe CO₂ CO₂-Gehalt: 1,8 Rp / Liter Benzin 2 Fr. / 100 l. Heizöl
 Norwegen	CO₂-Abgabe: 10 Rp. / Liter Treibstoff
 Finnland	CO₂-Abgabe: 11 Fr. pro t CO ₂ Elektrizität: 0,1 Rp. pro kWh
 Schweden	CO₂-Abgabe: von 0,5 bis 1 Rp./kWh auf Elektrizität: 1,8 Rp. pro kWh
 Europa	In Vorbereitung: Harmonisierungsmodell Mindestsätze für Energiebesteuerung (CO₂ und Strom) in EU-Ländern

In der Schweiz werden 58 Prozent der Energie verschwendet.

Das vereinfachte Energiefluss-Diagramm von 1997 zeigt, dass in der Schweiz bei der Umwandlung und Produktion in Nutzenergie gegenüber dem Bruttoverbrauch mehr als 58 Prozent Energie verloren geht.

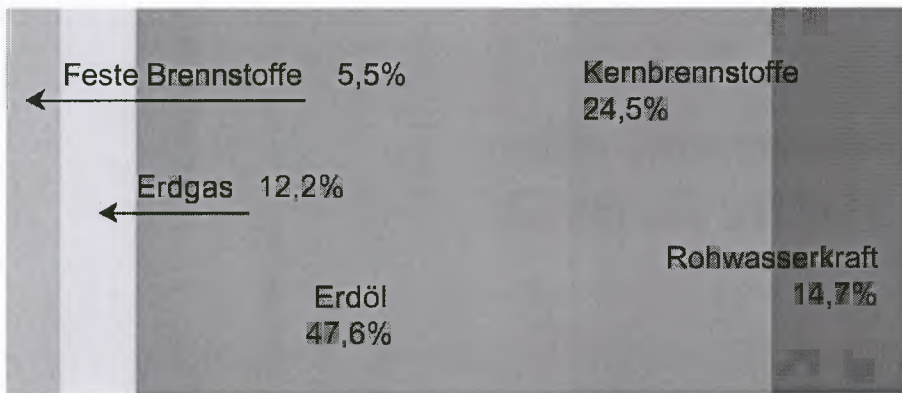
Bruttoverbrauch: 1 092 630 TJ oder 300 Mrd. kWh
(inkl. Ausführüberschuss an Elektrizität 102,3 Prozent)

Endverbrauch: 808 290 TJ oder 225 Mrd. kWh

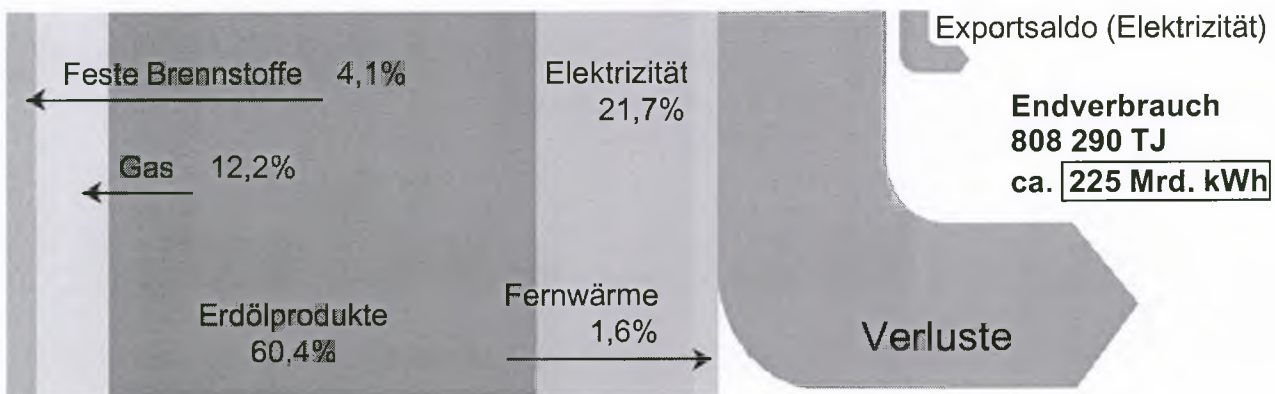
Nutzenergie: 454 280 TJ oder 126 Mrd. kWh (41,6 Prozent – Verluste: 58,4 Prozent)



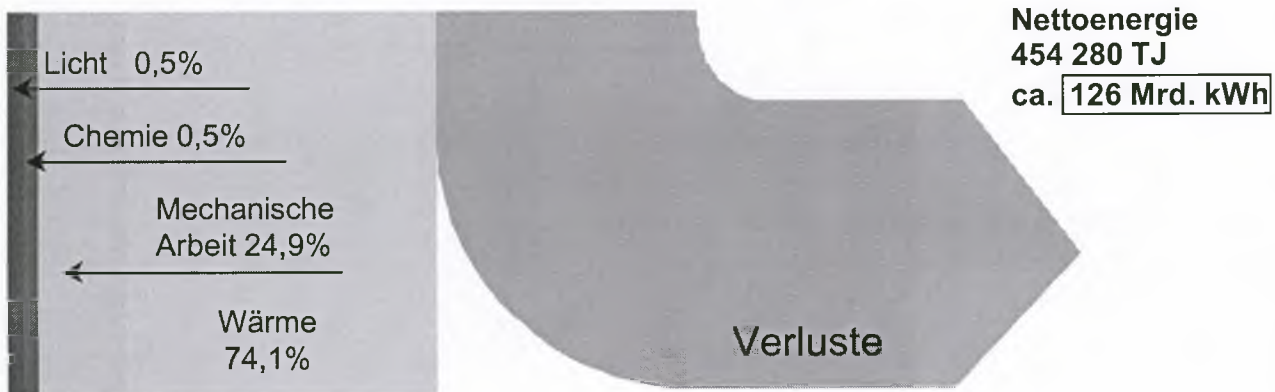
58% Energieverluste in der Schweiz (1997)



Bruttoverbrauch
 1 092 630 TJ
 ca. **300 Mrd. kWh**



Endverbrauch
 808 290 TJ
 ca. **225 Mrd. kWh**



Nettoenergie
 454 280 TJ
 ca. **126 Mrd. kWh**



Zwei Grundkonzeptionen von Energielenkungsabgaben

Was ist eigentlich eine Energieabgabe? Es kursieren mannigfache und zum Teil konfuse Vorstellungen darüber. Zwei unterschiedliche Grundkonzeptionen stehen sich gegenüber. Sie könnten sich grundsätzlich ergänzen; im politischen Kontext stehen sie jedoch in Konkurrenz, weil sie unterschiedliche Lenkungseffekte und NutzniesserInnen anvisieren:

Energieabgabe als zweckgebundene Förderabgabe

(Grafik linke Spalte)

Die zweckgebundene Energie- oder Förderabgabe ist eine Energielenkungsabgabe, bei der die Erträge aus der Energieverteuerung für energetische Investitionen zweckgebunden eingesetzt werden. Sie hat einen doppelten Lenkungseffekt: Sie verteuert, was unerwünscht ist (nämlich den Verbrauch an nichterneuerbaren Energien); und sie verbilligt, was erwünscht ist (nämlich erneuerbare Energien und energetische Effizienzverbesserungen). Die Energieabgabe als Förderabgabe setzt also bei den Investitionen an.

Ökologische Steuerreform

(Grafik rechte Spalte)

Diese Energielenkungsabgabe soll gemäss Konzept staatsquotenneutral sein. Die Erträge werden an Haushalte und Unternehmen zurückerstattet. Die energetische Wirkung erfolgt einzig über den Preis: Die Energie wird so stark verteuert, dass sie einen Preis-Lenkungseffekt hat und von selber Verhaltensänderungen oder Investitionen auslöst. Sie hat also keinen direkten investitionsseitigen Effekt auf Innovation und Arbeitsplätze. Die Verwendung der Mittel ist bei der ökologischen Steuerreform anders gelagert: Sie werden zurückerstattet an die Bezahler. Konkret werden drei politische Projekte diskutiert:

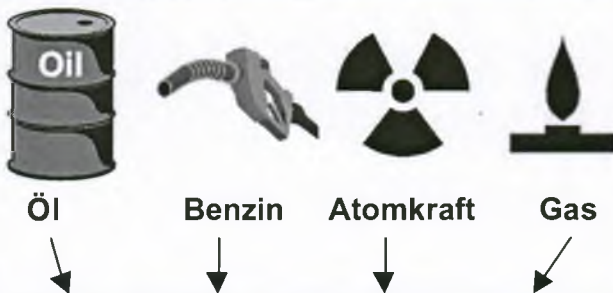
-  die «Energie-Umwelt-Initiative»
-  die Initiative «Energie statt Arbeit besteuern»
-  die Grundnorm Bundesverfassung



B1

Zwei Grundkonzeptionen von Energielenkungsabgaben

Zweckgebundene Energieabgabe (Förderabgabe)



Abgabe



Investitions - Fonds



Erneuerbare
Energien
(Solar)

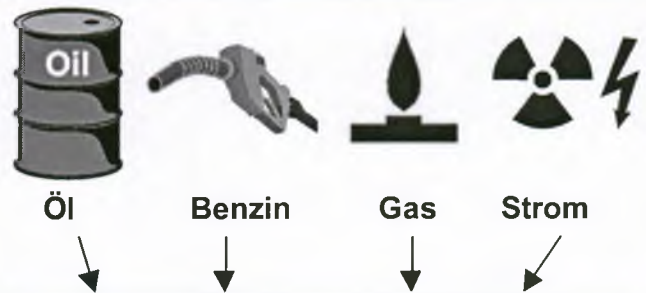
Energieeffizienz
(Heizung)

Wasserkraft

Arbeitsplätze und Innovation

Preiswirkung und Investitionswirkung

Ökologische Steuerreform (staatsquotenneutral)



Abgabe

Rückerstattung

Lohnprozente

Lohnnebenkosten

+

-

+

-

Arbeitnehmer

Unternehmen



Senkung Lohnnebenkosten

Preiswirkung




Vorlagen im Parlament

Am Anfang standen die Solar-Initiative und die Energie-Umwelt-Initiative, die 1995 gemeinsam eingereicht worden sind.

Zur Solar-Initiative hat das Parlament einen direkten Gegenvorschlag in Form einer Übergangsbestimmung in der Bundesverfassung (sog. Förderartikel) sowie einen Förderabgabebeschluss ausgearbeitet. Letzterer soll in Kraft treten, sobald der BV-Förderartikel von Volk und Ständen angenommen ist.

Zur Energie-Umwelt-Initiative wurde ebenfalls ein direkter Gegenentwurf in Form eines Bundesverfassungsartikels formuliert (sog. Grundnorm). Dieser ist nach der Annahme noch nicht rechtswirksam. Es braucht später noch ein Gesetz.

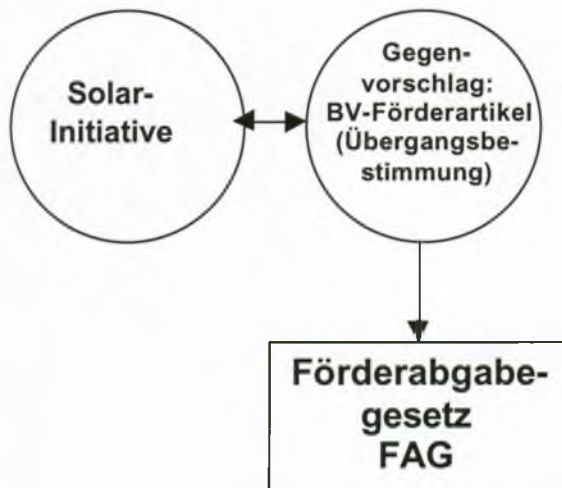
Wenn die Initiativen nicht zurück gezogen werden, braucht jedes Paket eine dreiteilige Fragestellung:

-  Wollen Sie die Initiative annehmen? Ja/nein
-  Wollen Sie den Gegenentwurf annehmen? Ja/nein
-  Stichfrage: Wenn beide Vorlagen angenommen werden, welcher geben sie den Vorzug?



Vorlagen im Parlament (Überblick)

Förderabgabe

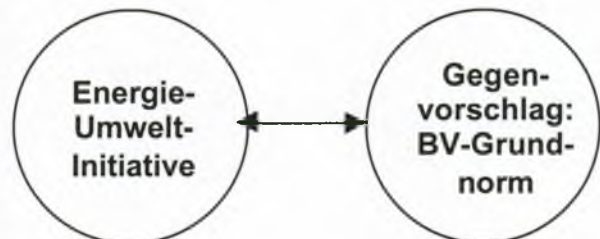


Grundprinzip

Energieabgabe. Sie wird zweckgebunden für erneuerbare Energien und für Energieeffizienz-Techniken verwendet.

Die *Energiesparwirkung* wird vor allem über die Investition in neue Techniken erreicht.

Ökologische Steuerreform



Grundprinzip

Energieabgabe, langsam ansteigend. Der Ertrag wird an Unternehmen und Haushalte zurückerstattet.

Die *Energiesparwirkung* läuft nur über den Preis (Verteuerung).

Die Solarinitiative auf einen Blick

Die Solarinitiative finanziert die Förderung von Solarenergie und Zukunftstechniken mit einem Zuschlag auf Energieträgern von 0,1 bis 0,5 Rappen pro Kilowattstunde. Das bringt jährlich 800 Millionen Franken Fördermittel und schafft zudem weit über 30'000 langfristig sichere Arbeitsplätze.



Die Solarinitiative auf einen Blick



Solarinitiative:







Finanziert die Förderung von Solarenergie und Zukunftstechniken mit einem Zuschlag auf Energieträgern von 0,1 bis 0,5 Rappen pro Kilowattstunde. Das bringt jährlich 800 Millionen Franken Förderungsmittel und schafft weit über 30'000 Arbeitsplätze

Der Solarrappen kostet wenig und bringt viel.

Die Energiepreiserhöhungen von 0,5 Rappen pro Kilowattstunde wirken sich bei der Einführung der Solarinitiative wie folgt aus:



Der Solarrappen kostet wenig und bringt viel

		Preiserhöhung	Preisanstieg
Heizöl EL		+ 14 %	+ Fr. 5.- / 100 kg
Erdgas		+ 9 %	X
Atomstrom		+ 2 - 4 %	+ 0,5 Rp / kwh
Benzin		+ 3 %	+ 4 Rp. / Liter
Diesel		+ 4 %	+ 4,5 Rp. / Liter
Strom aus Wasserkraft Solarenergie Biogas		0 %	0 %

Mit der Solarinitiative werden endlich Investitionen in der Schweiz gefördert, statt Ölmultis und Atomzentralen gefüttert.

Das Potenzial der Investitionen, die mit der Solarinitiative während 20 Jahren gefördert werden, ist gross. Die Förderung von erneuerbaren Energien und von neuen, effizienten Energietechnologien im Inland stärkt die Binnenwirtschaft und macht sie konkurrenzfähig. Die Erfahrung mit dem Umweltschutz hat gezeigt:

Wer seine Industrie frühzeitig zu neuen Umwelttechnologien «erzieht» und einen Inlandmarkt dafür schafft, hat später auch auf den Weltmärkten die Nase vorn.



Mit der Solarinitiative werden endlich Investitionen in der Schweiz gefördert, statt Ölmultis und Atomzentralen gefüttert

Direkte Sonnenenergie		<ul style="list-style-type: none"> • Sonnenkollektoren • Photovoltaik
Indirekte Sonnenenergie und passive Sonnenenergienutzung		<ul style="list-style-type: none"> • Fenster • Wintergärten
Holz und nachwachsende Rohstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Holzschnitzel • Chinaschilf
Rationelle Energienutzung		<ul style="list-style-type: none"> • Wärmedämmung • Gebäudehülle
Haustechnik		<ul style="list-style-type: none"> • Heizung • Belüftung
Wärme-Kraft		<ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen • Wärme-Kraft-Kopplung
Geothermie		<ul style="list-style-type: none"> • Erdwärmennutzung

Die verschiedensten Branchen profitieren von diesem Investitionsschub.

Z. B. in der Kollektorentechnik:

Rüesch Solartechnik zählt zu den Pionieren der Sonnenenergie-Nutzung. Sie wurde 1974 gegründet und zählt heute 16 Mitarbeiter. Das Unternehmen installierte rund 75000 Quadratmeter Sonnenkollektoren, was einer jährlichen Energieeinsparung von rund drei Millionen Liter Heizöl entspricht. Rüesch führt eine selbstentwickelte Kompaktanlage im Sortiment, die unter den besten drei der Schweiz figuriert.



Die verschiedensten Branchen profitieren vom Investitionsschub

z.B. Kollektorentechnik



Jürg Marti, Verkaufsleiter von Rüesch Solartechnik mit dem Warmwasserspeicher «Mini-Sol».

Die verschiedensten Branchen profitieren von diesem Investitionsschub.

Z. B. Photovoltaik:

Der Neubau der Städtischen Werke Winterthur mit seinem multifunktionalen, preisgekrönten Fassaden-System. Die Shadovoltaic-Verkleidung dient der Beschattung, der Tageslichtnutzung, dem Witterungsschutz und der solaren Stromerzeugung. Die Module lieferte die Firma FabriSolar AG in Küsnacht ZH. Sie gehört zu den Solarpionieren der Schweiz und beschäftigt 25 Angestellte.

Z. B. Holzwirtschaft und Holzverwertung:

Die Wälder pflegen heisst in der luzernischen Gemeinde Marbach gleichzeitig Energie gewinnen. Dank einer Holzsnitzel-Fernheizung wird ein Teil des Dorfes mit dem Holz aus den Durchforstungen des Schutzwaldes geheizt. So werden jährlich 250 Tonnen Heizöl ersetzt und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.



**Firmen, die sich auf
Solarenergie und andere
erneuerbare Energien
spezialisiert haben:**

z.B. Photovoltaik



Neubau der städtischen Werke
Winterthur
(Fabrisolar AG, Küssnacht)

z.B. Holzwirtschaft und Holzverwertung



Holzschnitzel-Fernheizung
in der Gemeinde Marbach
(Josef Ottiger+Partner,
Emmenbrücke)

Die verschiedensten Branchen profitieren von diesem Investitionsschub.

So auch diejenigen, die mit der Erneuerung und der Erhaltung von bestehenden Wasserkraftwerken beschäftigt sind:

Beispiel:

An der Birs bei Laufen BL hat die ADEV Wasserkraftwerk AG an der Stelle eines alten Klein-Wasserkraftwerkes ein neues gebaut. Mit einfacher und kostengünstiger Technik ausgerüstet, erzeugt das neue Werk 1,7 Millionen Kilomattstunden umweltfreundlichen Strom. Damit können 500 Haushalte versorgt werden.

Hingegen schliesst die Solar-Initiative den Bau von Wasserkraftwerken an neuen Standorten aus, weitere Landschaftszerstörungen bleiben aus.



**z.B. Erneuerung und Erhaltung
bestehender Wasserkraft**



Klein-Wasserkraftwerk an der Birs
bei Laufen BL
(ADEV Wasserkraftwerk AG)

Die verschiedensten Branchen profitieren von diesem Investitionsschub.

Auch Firmen, die eine rationelle und effiziente Energienutzung durch intelligente Technologien anbieten:

Z. B. in der Gebäudetechnik:

Die Firma Batimo AG in Olten hat ein Mehrfamilienhaus saniert: Eine konsequente Wärmedämmung mit Wärmerückgewinnung und eine Balkonverglasung als Hauptelemente haben dazu geführt, dass die Heizenergie um über 435% (!) gesenkt werden konnte. Der Warmwasserverbrauch wurde um rund einen Drittel, der Stromverbrauch um einen Zehntel reduziert. Die Gesamtenergiekennzahl beträgt heute nur noch 36 Prozent des ursprünglichen Energieverbrauchs!

Z. B. die Maschinenindustrie:

Mit der intelligenten Sanierung ihrer Abwasserreinigungsanlage und der Erneuerung des Klärgas-Blockheizkraftwerkes spart die Gemeinde Grenchen 70 Prozent der Energiekosten. Von ähnlichen Projekten profitieren die Hersteller von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnungsanlagen und Systemtechnik.



Firmen, die eine rationelle und effiziente Energienutzung durch intelligente Technologien anbieten:

z.B. Gebäudetechnik



Mehrfamilienhaus in Wettingen
(Architektur und Energieplanung: Batimo AG, Olten)

z.B. Maschinenindustrie



Klärgas-Blockheizkraftwerk in Grenchen
(Planungsfirma: Holinger AG, Bern)

Volkswirtschaftliche Auswirkungen der Solarinitiative.

Die Erträge von 800 Millionen Franken jährlich, die aus dem (halben) Solarrappen entstehen, werden wie ein Investitionsbonus eingesetzt. Nach einer, vom Bundesamt für Energie (BFE) in Auftrag gegebenen Studie lösen sie ein Investitionsvolumen von drei Milliarden Franken jährlich aus. Damit entstehen weit über 30'000 neue Arbeitsplätze in Berufsfeldern der Zukunft wie Solartechnologie, Regel- und Elektrotechnik, Maschinen- und Metallbau, Bau- und Baunebengewerbe und in der Haustechnik (Heizung, Lüftung). Bezüglich des Bruttoinlandproduktes ist die Solar-Initiative in etwa wirkungsneutral.



Volkswirtschaftliche Auswirkungen Solar-Initiative

Induziertes Investitionsvolumen	→ ca. 3'000 Mio Fr.
Arbeitsplätze Inland	→ weit über 30'000
Wertschöpfung (BIP)	→ ± neutral (+0,X%)
Technologische Impulse/Konkurrenzfähigkeit	→ Solartechnologie → Regel-Elektrotechnik → Maschinen + Metall → Bau und Sanierung (Heizung und Lüftung)

Die Solarinitiative und die Förderabgabe des Parlaments im Vergleich.

Die wesentlichsten Unterschiede zwischen Solarinitiative und der Förderabgabe als Gegenvorschlag des Parlaments:

Die Solarinitiative erhebt 0,5 Rappen pro Kilowattstunde auf den nicht-erneuerbaren Energien während max. 25 Jahren und bringt jährlich 850 Millionen Franken Ertrag.

Die Förderabgabe geht nur auf 0,3 Rappen pro Kilowattstunde während 10 Jahren, mit Verlängerungsmöglichkeiten auf 15 Jahre. Ihr Ertrag beträgt 450 Millionen Franken pro Jahr.

Die beiden Vorschläge unterscheiden sich vor allem bei der Verwendung der Erträge: Die Solarinitiative (max. 0,5 Rp. pro kWh) schreibt vor, dass 50 Prozent oder mehr für die Förderung und Nutzung der Sonnenenergie eingesetzt werden müssen. Der Rest steht für die Erhaltung und Erneuerung der Wasserkraftwerke, für Energieeffizienz und rationelle Energieverwendung zur Verfügung.

Die Förderabgabe (max 0,3 Rp. pro kWh) wird auf drei Förderbereiche aufgeteilt:

- a) mindestens 25 Prozent für Solarenergie und andere erneuerbare Energien (Holz, Wind, Biomasse)
- b) mindestens 25 Prozent für rationelle Energieverwendung und Energieeffizienz (Heizungen, Feuerung, WKK-Anlagen, Hausisolationen, Verkehrssysteme, usw.)
- c) mindestens 25 Prozent für die Erhaltung und Erneuerung der Wasserkraftwerke (ohne Neubauten!), wobei die Gelder in Darlehensform und nur in gerechtfertigten Ausnahmefällen zur Verfügung stehen.

Der Restbetrag wird vom Bundesrat auf die wichtigsten der drei Förderbereiche a, b und c verteilt.

Noch etwas zur ökologischen Steuer (Grundnorm): Hier würden 100 Prozent des Ertrags zur Entlastung der Lohnnebenkosten eingesetzt, also z. B. an Stelle von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerprämien an die AHV.



Solarinitiative und Förderabgabe des Parlaments (Gegenvorschlag)

	Solarinitiative	Förderabgabe des Parlaments
Abgabesatz	0,5 Rp/kWh	0,3 Rp/kWh
Dauer	20/25 Jahre	10 bis max. 15 Jahre
Belastung Wirtschaft	energieintensive Branchen entlastet	energieintensive stärker entlastet
Ertrag	850 Mio. Fr./Jahr	450 Mio. Fr./Jahr
Verteilung der Mittel		
Arbeitsplätze	mehr als 30 000	mehr als 20 000

Die Energie-Umwelt-Initiative auf einen Blick.

Die Energie-Umwelt-Initiative belohnt das Energiesparen und schafft Anreize zum Abbau der Energieverschwendung, indem die Energie mit einer marktwirtschaftlichen Lenkungsabgabe schrittweise und voraussehbar verteuert wird. Im Gegensatz zur Solarinitiative wird aber der Ertrag vollumfänglich an die Haushalte und Unternehmen zurück bezahlt.



Die Energie-Umwelt-Initiative auf einen Blick



Energie-Umwelt-Initiative

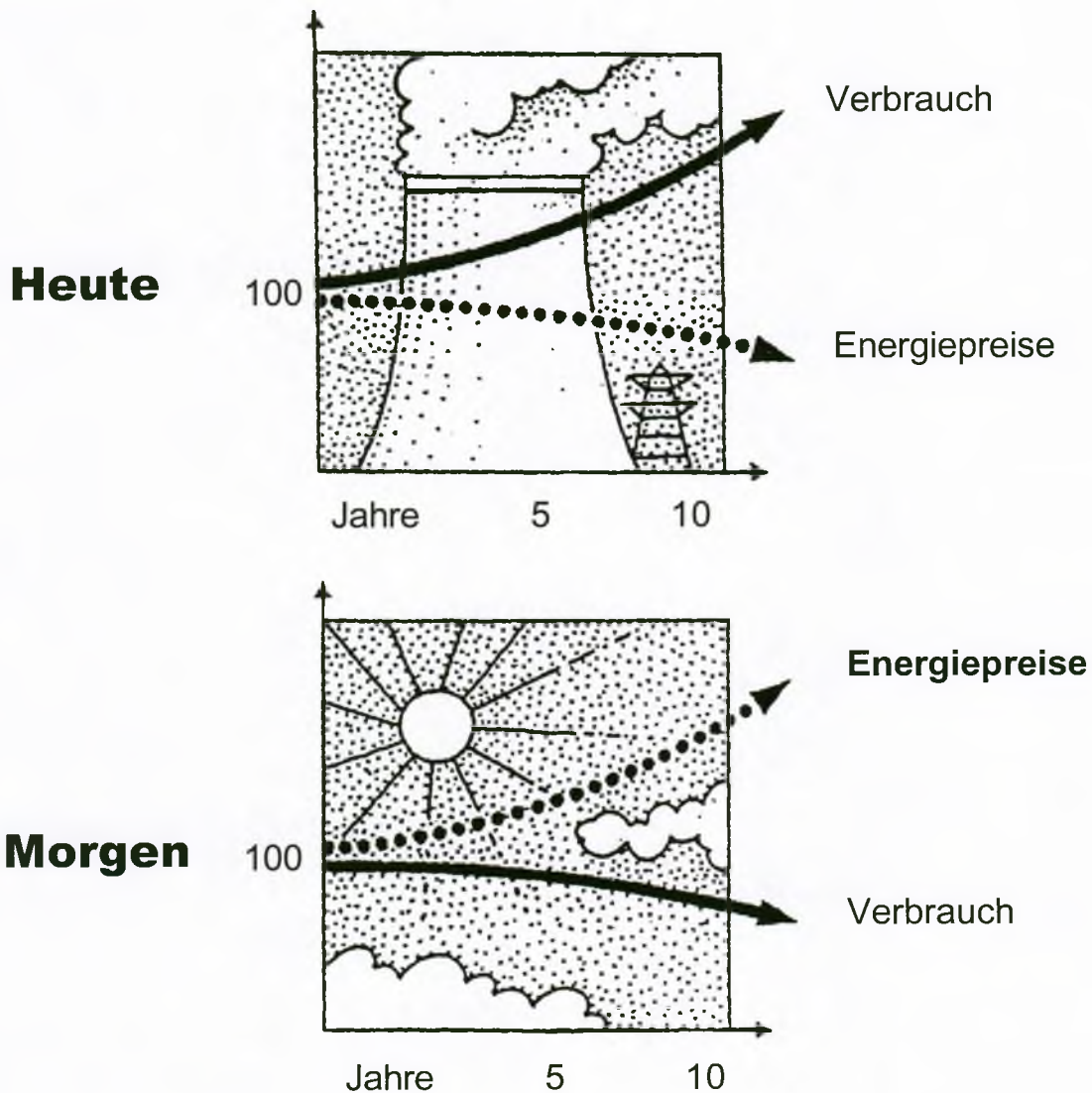
Belohnt das Energiesparen und schafft Anreize zum Abbau der Energieverschwendung, indem die Energie mit einer marktwirtschaftlichen Lenkungsabgabe schrittweise und voraussehbar verteuert wird. Im Gegensatz zur Solarinitiative wird aber der Ertrag vollumfänglich an die Haushalte und Unternehmen zurückbezahlt.

Die Wirkungsweise der Energie-Umwelt-Initiative.

Die Energie-Umwelt-Initiative soll mit einer langsamen, schrittweisen und voraussehbaren Verteuerung der Energiepreise eine Trendumkehr bewirken. Sie tut dies auf eine unbürokratische Art.



**Wirkungsweise:
Die Energie-Umwelt-Initiative
soll eine Trendumkehr bewir-
ken. Und zwar auf eine unbüro-
kratische Art**

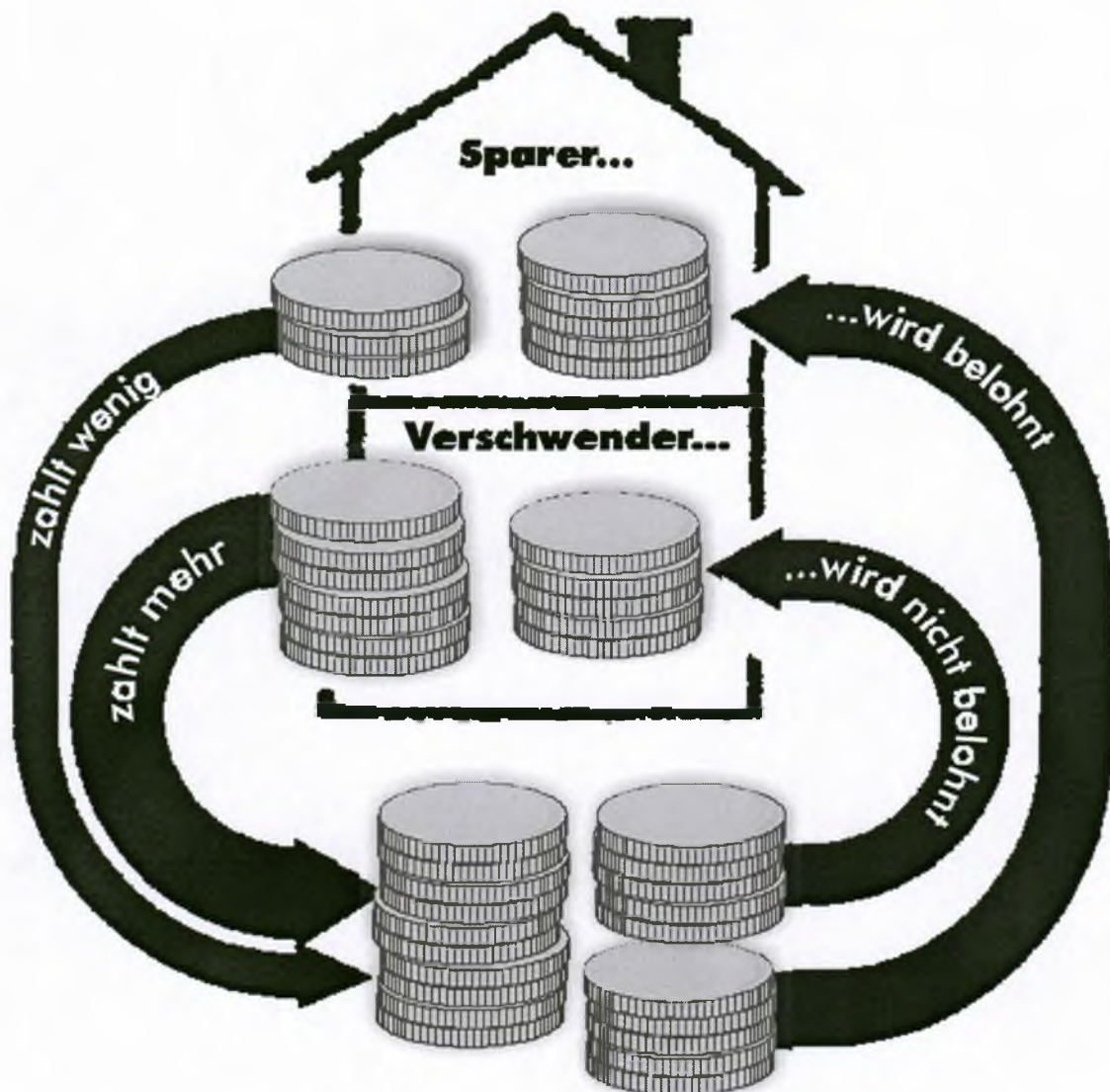


Die Energie-Umwelt-Initiative will eine Energie-Abgabe, die vollumfänglich an die Haushalte und Betriebe zurückfliesst.

Die Abgabe soll nicht in die Staatskasse fließen. Sie soll vielmehr andere Steuern wie z. B. der Lohnprozentprämien an die Sozialversicherungen (AHV/IV) oder an die obligatorische Krankenversicherung entlasten. Der Durchschnittsbetrieb und der Durchschnittshaushalt erhält also seine Energieabgabe zurückerstattet. Wer überdurchschnittlich viel Energie verbraucht, zahlt mehr. Wer weniger verbraucht, zahlt per saldo weniger und wird belohnt.



Die Energie-Umwelt-Initiative will eine Energie-Abgabe, die vollumfänglich an die Haushalte und Betriebe zurückfließt. Die Abgabe soll nicht in die Staatskasse fließen.



Die Energieabgabe kann zur Finanzierung der Sozialversicherungen und zur Senkung von Lohnnebenkosten gebraucht werden.

Die Energieabgabe könnte folgendermassen funktionieren: Die [sollte hier nicht stehen: «nicht-erneuerbaren»] Energieträger (Erdöl, Treibstoff, Erdgas, Kohle, ev. nur jene Elektrizität aus nuklearen und thermischen Kraftwerken) werden mit einer festen oder jährlich zunehmenden Abgabe verteuert. Der Steuerertrag fliesst nicht in die Staatskasse, sondern wird zweckgebunden an die Unternehmen und die Haushalte zurückerstattet.

Bei den Unternehmen werden mit der Rückerstattung Lohnprozentbeiträge der Arbeitgeber an die Sozialversicherungen vermindert. Faktisch heisst dies, dass für den Arbeitgeber die Lohnnebenkosten geringer werden.

Bei den Haushalten ist eine Rückerstattung administrativ einfach zu bewältigen, indem die Krankenversicherungsprämien mit einem festen Rückerstattungsbeitrag pro Kopf verbilligt werden. Damit werden Soziallasten der Bevölkerung verbilligt.

Ebensolche zweckgebundenen Rückerstattungen wären möglich zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (Entlastung der Lohnprozente für Arbeitgeber und Arbeitnehmer) oder für andere Sozialversicherungszweige.

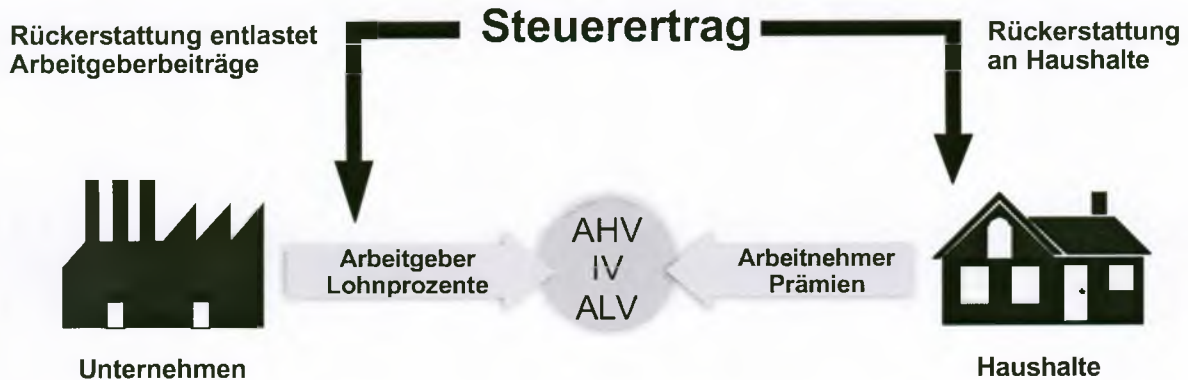
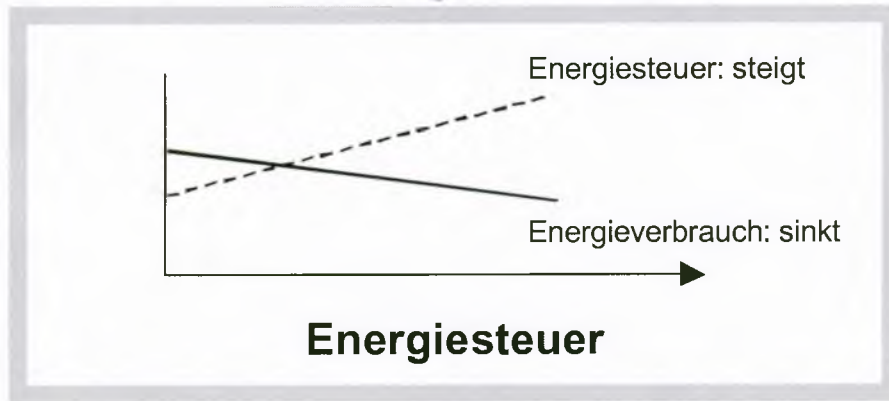


Die Energieabgabe zur Finanzierung der Sozialversicherungen und zur Senkung der Lohnkosten.

Funktionsweise einer Energieabgabe zur Finanzierung der Sozialversicherungen
Schema der ökologischen Steuerreform



Nichtererneuerbare Energieträger



Die beiden Initiativen werden von breiten Kreisen aus Wirtschaft, Gewerbe, Umweltschutz und Entwicklungshilfe unterstützt:

- 🏢 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus allen Bundesratsparteien und der Grünen Partei.
[Verwenden Sie hier Beispiele bekannter Namen aus Ihrem Kanton.]

- 🏢 Organisationen: Umweltverbände, Gewerkschaften, Entwicklungshilfe-Organisationen, kirchliche Gruppierungen und andere.
[Beispiele aus der Folie entnehmen.]

- 🏢 Gewerbekreise: SSIV, Klima-Suisse, Solargewerbe, holzverarbeitende Industrie



Die beiden Initiativen werden von breiten Kreisen aus Wirtschaft, Gewerbe, Umweltschutz und Entwicklungshilfe unterstützt.

Folgende Organisationen tragen die Vorlagen mit:

- Arbeitsgemeinschaft Solar 91
 - Arbeitsgemeinschaft Swissaid/Fastenopfer/Brot für alle/Helvetas/Caritas
 - Ärztinnen für Soziale Verantwortung PSR
 - Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz
 - ChristInnen für ein Leben ohne atomare Risiken CLAR
 - Gewerkschaft Bau und Industrie GBI
 - Grimselverein
 - Junge CVP Kanton Luzern
 - Junge CVP Kanton Zürich
 - Junger LdU Schweiz
 - Jungfreisinnige Schweiz
 - JUSO Schweiz
 - Naturfreunde Schweiz NFS
 - Nordwestschweizer Aktionskomitee gegen Atomkraftwerke NWA
 - Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt OeKU
 - Pro Natura
 - Rheinaubund
 - Schweizerische Energie-Stiftung SES
 - Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz SGU
 - Schweizerische Greina-Stiftung SGS
 - Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie SSES
 - Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB
 - Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeiter-Verband SMUV
 - Sortir du nucléaire
 - Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS
 - Überparteiliche Bewegung gegen Atomanlagen Zürich UeBA
 - UDEO Luzern
 - Verband des Personals des Öffentlichen Dienstes VPOD
 - WWF Schweiz
- Die folgenden Organisationen und Parteien unterstützen nur die Energie-Umwelt-Initiative:***
- Grüne Partei Schweiz GPS
 - Jungfreisinnige Basel-Stadt
 - Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung Ö.B.U.
 - Verkehrs-Club der Schweiz VCS
- Die folgenden Organisationen und Parteien unterstützen nur die Solar-Initiative:***
- Junge CVP Schweiz
 - Junge SVP Schweiz

Unterstützen auch Sie die beiden wegweisenden Initiativen.

Die Zukunft geht uns alle an! Die OptimistInnen glauben an die Zukunft und an eine nachhaltige Wirtschaft, die mit neuen zukunftsweisenden Technologien Ressourcen spart und die Umwelt schont. Nur die PessimistInnen, die den Glauben an die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft verloren haben, halten an der veralteten Atomtechnologie fest.



**Unterstützen auch Sie die
beiden wegweisenden
Initiativen.**

